

RESSORTBERICHTE 2024 AUS DEM ZENTRALVORSTAND



Edgar Ehrbar



Dominik Frei

RESSORT GESAMTARBEITSVERTRAG GAV

Die Verhandlungen über den neuen Gesamtarbeitsvertrag GAV konnten 2024 erfolgreich abgeschlossen und unterzeichnet werden. Die Arbeitgebendenseite vertrat der Schweizerische Bäcker-Confiseurmeister-Verband SBC und für die Arbeitgebenden waren Hotel & Gastro Union, Syna und Unia in Einsatz. Mit der Lernendenvereinbarung ist der Branchennachwuchs erstmals im GAV ebenfalls berücksichtigt.

Der GAV wurde beim Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) für eine Allgemeinverbindlichkeitserklärung eingereicht. Leider gab es diverse Einsprachen, die zurzeit (April 2025) behandelt werden. Ziel ist es immer noch, dass der neue GAV per 1. Juli 2025 in Kraft tritt.

PARITÄTISCHE KOMMISSION BÄCKER-CONFISEURE PKBC

Die pkbc hat eine neue Geschäftsstelle: LMP Novitas Treuhand AG an der Radgasse 3 in Zürich. Die Übergabe von den ehemaligen Verantwortlichen zu den aktuellen hat erfreulicherweise einwandfrei geklappt.

Weitere Informationen

pkbc.ch oder swissbaker.ch/intranet

REGION AARGAU-BASEL

Im Jahr 2024 konnte der SBC einen erfreulichen Rechnungsabschluss verzeichnen, der die finanzielle Stabilität und Zukunftsfähigkeit unseres Verbandes eindrucksvoll unterstreicht. Ein zentrales Projekt, das in diesem Jahr startete, ist die umfassende Revision der Bildungsverordnung der Produktion. Diese Neugestaltung der Ausbildungsstandards stellt einen bedeutenden Schritt dar, um die Qualität und Relevanz der Ausbildung in unserer Branche nachhaltig zu sichern. Gleichzeitig sehen wir uns weiterhin mit Herausforderungen konfrontiert, darunter der Fachkräftemangel sowie der Strukturwandel, der durch Kundenabgänge geprägt ist. Um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, haben wir die Dreikönigswerbekampagne weitergeführt, die sich als grosser Erfolg erwiesen hat. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir die Anzahl der teilnehmenden Betriebe steigern, wobei besonders hervorzuheben ist, dass 21 Betriebe aus dem Aargau und acht aus der Region Basel aktiv mitgewirkt haben.

Für die Zukunft streben wir an, eine breitere Teilnahme unserer Mitglieder an den Aktivitäten des SBC zu fördern. Es ist wichtig, dass alle Mitglieder die Vorteile einer aktiven Mitgestaltung erkennen und nutzen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Kantonalverbänden konnten wir verbessern, was zu einer stärkeren Vernetzung und einem effektiveren Austausch innerhalb unserer Gemeinschaft geführt hat.

Insgesamt war 2024 ein Jahr, das sowohl positive Entwicklungen als auch Herausforderungen mit sich brachte. Diese Erfahrungen motivieren uns, aktiv an der Gestaltung der Zukunft unserer Branche zu arbeiten. Gemeinsam werden wir die Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung stellen.



Lisa Frunz



Manfred Hasler

RESSORT DETAILHANDEL

Dieses Jahr wird erstmals der Verkauf 2022+ als Detailhandelsfachfrau vollständig abgeschlossen, ein Meilenstein! Die Erstellung der QV-Protokolle für unsere weitgliedrige Branche hat uns viel abverlangt, insbesondere aber auch durch laufende Anpassungen und Übersetzungen. Ohne das Engagement von Markus Zimmerli, Vizedirektor der Richemont Fachschule in Luzern, wäre dies kaum möglich gewesen. Gleichzeitig wurden Expertinnen, Berufsbildnerinnen und Lernende auf ihre neuen Herausforderungen und Aufgaben geschult.

Auch Bildung Detailhandel Schweiz (BDS) hat sich neu aufgestellt. In der Projektgruppe zur Neuausrichtung bin ich aktiv integriert, eine spannende, aber auch sehr zeitintensive Aufgabe.



Verabschiedung von Marie Perriard (4.v.l.) und Andrea Wehren (3.v.r.)

Leider musste ich mich dieses Jahr von zwei langjährigen Kommissionsmitgliederinnen Marie Perriard und Andrea Wehren verabschieden. Herzlichst begrüsst haben wir die neuen Mitglieder Elsa Mendez und Barbara Steinmann, die viel Kompetenz und frischen Wind in die Zukunft des Detailhandels bringen.

HIGHLIGHT DES JAHRES

Ein besonderer Moment war die Wahl von uns Frauen in die Zunft zu Pfistern Luzern. Als erste Frauen in diese traditionsreiche, bisher rein männliche Gemeinschaft zeigt uns, dass wir akzeptiert und unsere Arbeit in unserer Branche mehr als geschätzt wird.

Ich freue mich sehr darauf, die Zukunft des Detailhandels weiterhin aktiv mitzugestalten!

REGION BERN-SOLOTHURN

Im Jahr 2024 konnte der Zentralvorstand seine Arbeit erneut in einem konstruktiven und engagierten Umfeld fortsetzen. Die Zusammenarbeit innerhalb des ZV war geprägt von einem offenen Austausch, gegenseitigem Respekt und dem gemeinsamen Ziel, die Interessen unserer Branche wirkungsvoll zu vertreten.

Im Zentrum der Diskussionen standen wiederum zentrale Themen wie die Nachwuchsförderung, der zunehmende Fachkräftemangel, die Weiterentwicklung der Berufsbildung sowie die finanzielle Stabilität des Verbands. Besonders hervorzuheben sind die Fortschritte im Bereich der Kommunikation und Digitalisierung, welche wichtige Schritte für die Zukunftsfähigkeit des SBC darstellen. Auch die weiteren Entwicklungen rund um Panvica und die SBC Treuhand wurden aufmerksam begleitet.

Als Regionenvertreter Bern-Solothurn habe ich mich weiterhin mit Überzeugung für die Anliegen unserer Mitglieder auf nationaler Ebene eingesetzt. Der Austausch mit dem Vorstand des BCBS war eng und lösungsorientiert, sodass wir die Position unserer Region im Verband wirkungsvoll einbringen konnten. Die Zusammenarbeit zwischen dem BCBS und dem SBC bleibt partnerschaftlich und von gegenseitiger Wertschätzung getragen.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen für das Vertrauen und freue mich darauf, die Region Bern-Solothurn auch künftig im SBC vertreten zu dürfen.



Adrian Knobel



Jean-François Leuenberger
Vizepräsident SBC (Leitender Ausschuss)

REGION INNERSCHWEIZ / RESSORT ASA

Die tiefen Lernendenzahlen beschäftigen die ganze Bäcker-Confiseur-Szene. Wie will man dem entgegenwirken? In der Innerschweiz begeistert man an der jährlichen Bildungsmesse Zebi Schüler und Eltern mit dem Lernendenwettbewerb «ManuArtis», an welchem die Nachwuchsleute aus Produktion und Detailhandel ihre eigenständig gefertigten Schaustücke präsentieren können. (siehe www.baecker-confiseure.ch)

An einem weiteren Messestand werden Truffes trempiert und verteilt – dies geniessen die Standbesucher/innen und viele sind überrascht über die aufwendige Handarbeit. Vor Ort beantworten Lernende und Fachleute zudem Fragen zur Ausbildung. Mit dem neu kreierten Genussbeutel «back mit an» hat die IG-Zentralschweiz in die Lernendenwerbung investiert, diesen zum Zebi-Start lanciert und an der Bildungsmesse, mit Schoggibrötli bestückt, verteilt. Gleichzeitig wurden die neuen Genussbeutel in vielen Verkaufsläden abgegeben. Dies soll bei unserer Kundschaft am Familientisch die Berufswahl-Gespräche anregen.

An der Zebi kann man enorm viele Schüler/innen erreichen, was man unbedingt nutzen muss – es müssen aber auch wieder neue Wege gegangen werden. SkillsCity, die virtuelle Erkundungsplattform, ist ein zukunftsorientierter Schritt – VR-Brillen wären auch interessant für die Berufsmessen. Ob dies reicht, um die Lernendenzahlen zu steigern, wird die Zukunft zeigen – hoffen wir, dass man mit der neuen Ausrichtung der Berufslehre wieder mehr junge Leute für diese grossartigen, kreativen Berufe begeistern kann.

Steigende Lernendenzahlen benötigen genügend Ausbildungsplätze! Also, packen wir es an – obwohl es nicht immer einfach ist, mit den Generationen A-Z mitzuhalten – bieten wir attraktive Ausbildungsplätze, um unsere Branche zu stärken!



Wilhelm Ohnmacht

REGION ROMANDIE

Letztendlich wäre es am bequemsten, den Text einfach zu kopieren und einzufügen, denn die Jahre vergehen und sehen sich letztendlich ziemlich ähnlich!

Trotzdem konnten wir feststellen, dass der administrative Teil immer mehr zunimmt, sogar auf kantonaler und föderaler Ebene... Leider haben wir keine Lösung gefunden, um dem abzuweichen!

Nach dem «Reload» des SBC und seinem unbestreitbaren Erfolg haben wir auch den Westschweizer Vorstand überarbeitet und befinden uns derzeit in einer Anpassungsphase mit sehr guten Zwischenergebnissen. Wir haben mehr Anfragen von den kantonalen Verbänden erhalten, und das ist ein gutes Zeichen, da wir die Bäckerei-Confiserie im Allgemeinen, aber insbesondere die Interessen der Romandie vertreten.

Wir möchten auch betonen, dass die Atmosphäre und die Zusammenarbeit im Zentralvorstand sehr gesund sind und dass die «Ost-West»-Spaltungen praktisch verschwunden sind. Diese Gelegenheit möchten wir nutzen, um allen Personen zu danken, die sich um die Übersetzungen kümmern und uns die Arbeit erheblich erleichtern sowie allen Mitarbeitenden des SBC für ihre qualitativ hochwertige Arbeit während des ganzen Jahres!



Peter Lyner



Gregor Menzi

REGION SCHAFFHAUSEN-ZÜRICH

Zwei Kantonalverbände wie sie nicht unterschiedlicher sein können und beide haben ihre Berechtigung im SBC. Da sie engagierte Mitglieder haben, die sich an den Veranstaltungen und auch ausserhalb einbringen.

Der Austausch der Kantonalverbände wird gelebt und Anträge in den SBC eingebracht. Da die durchstrukturierte Generalversammlung des Zürcher Kantonalverbandes ZHBC und auf der anderen Seite die unübertreffliche GV der Schaffhauser Bäcker-Confiseur/innen.

Die Schaffhauser Bäcker-Confiseur/innen fahren alle zusammen mit dem Bus an die Generalversammlung, wenn diese nicht in Schaffhausen selber stattfindet. Das Abendessen ist legendär und jede Dame, die am Abend anwesend ist, erhält vom Präsidenten höchst persönlich einen Blumenstraus.

Beide Kantonalverbände organisieren eine Berufsmesse. Die Lernenden gehen alle zusammen in Winterthur in die Berufsschule und an die Richemont Fachschule in den ÜK. Jedes Mitglied erhält die Info-Mails, mit welchen der ZHBC seine Informationen weitergibt.

Der Kantonalverband Schaffhausen hat seine jährlichen Highlights und der Präsident achtet auf einen guten Zusammenhalt. Dies wird im Kanton mit dem Munot sehr geschätzt.

Der ZHBC setzt bei seinen Aktivitäten voll auf die Lernendenwerbung und Ausbildung mit der Decorissima und der Berufsmesse. Im letzten Jahr erhielten alle Mitglieder zudem eine praktische Tragtasche für die Kund/innen. Diese wurden nach Anzahl Betriebe und Filialen verteilt und diejenigen, welche noch mehr wollten, konnten dazu bestellen.

Im ZHBC ist im Jahr 2025 ein Wahljahr, dafür mussten für den Detailhandel und die Kasse je eine/n neue/n Ressort-Chef/in gesucht werden. Dies war eine anspruchsvolle Aufgabe, die im Vorstandsteam, so wie es aussieht, erfolgreich gelöst werden konnte.

REGION OSTSCHWEIZ

Anlässlich der Generalversammlung vom 6. April 2024 im Gasthof Krone in Mosnang (SG) haben die Mitglieder der Kantonalverbände der Fusion aller Ostschweizer Kantonalverbände zum Ostschweizer Bäcker Confiseur Verband (OBC) zugestimmt. Damit sind die Kantone Thurgau, St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Glarus gemeinsam unterwegs. Eine Entwicklung, die sich leider in ganz vielen Branchen und Organisationen abzeichnet. Doch mit diesem Zusammenschluss gehen wir gestärkt in die Zukunft.

An der Frühlingsmesse vom 17. bis 21. April 2024 stellten unsere Lernenden ihre Lehrlingsarbeiten aus. Am Mittwochabend, 17. April 2024, und am Donnerstagabend, 18. April 2024, wurden die Teilnehmenden als Dankeschön für diese Ausstellung zu einem Nachtessen in die Ostschweizer Frühlingsmesse in St. Gallen, die OFFA, eingeladen.

Vom 29. August bis 1. September waren wir mit einem Stand an der Ostschweizer Bildungsmesse vertreten. Das Interesse an unseren handwerklichen Berufen war riesig. Und auch die ausstellenden Lernenden von den Mitgliedfirmen waren sichtlich stolz auf das, was sie zeigen durften.

Erstmals wurde die Einladung des Bodenseerings auch an alle Mitglieder des OBC am Bodensee ausgesprochen. So trafen sich viele neue Fachleute zu einem Austausch in der Umgebung von Rorschach. Ein spannender Austausch über die Grenzen hinweg. Am 25. September 2024 wurde an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung die noch ausstehende Beitragsordnung beschlossen und von den Mitgliedern genehmigt.

Vom 10. bis 20. Oktober 2024 hatte die Regionalgruppe St. Gallen, wie der Kantonalverband neu heisst, einen tollen und viel beachteten Stand an der Ostschweizer Herbstmesse in St. Gallen (OLMA). Die Gespräche und Kontakte mit den Besucher/innen waren auch dieses Jahr ein grosser Gewinn für unsere Branche.

In den Regionen fanden ebenfalls verschiedene Anlässe statt, so die Teilnahme der Innerrhoder Bäcker mit einem gemeinsamen und koordinierten Stand am Jubiläumsschwingfest oder der Besuch des Mühlenmuseums Stoffel in Hohenems.



Konrad Pfister



Daniel Ricigliano

IG SUISSE

2024 war für unsere Bäcker-Confiseur Branche ein bewegtes Jahr. Besonders erfreulich: Die Verhandlungen für den neuen Gesamtarbeitsvertrag konnten erfolgreich abgeschlossen werden – ein starkes Zeichen für soziale Partnerschaft, faire Bedingungen und Planungssicherheit für alle Beteiligten, vor allem auch die Fachschule Richemont.

Gleichzeitig stehen wir vor grossen Herausforderungen: Die Preise für Rohstoffe, wie Kaffee und Schokolade, steigen weiter. Dies belastet die grossen und kleineren Betriebe wirtschaftlich und erfordert sorgfältige Kalkulationen sowie kontinuierliche Anpassung der Preise. Auch die Digitalisierung schreitet rasch voran. Automatisierung, KI und andere neue Technologien verändern Produktions- und Verkaufsprozesse grundlegend.

Ein besonderer Fokus für 2024 und 2025 liegt auf der strategischen Weiterentwicklung der Fachschule Richemont. In enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten arbeiten wir an neuen Bildungsangeboten, die aktuelle Anforderungen in Führung, nicht-gelernten Mitarbeitenden, Technik und Digitalisierung aufnehmen. Starke Partnerschaften mit allen Beteiligten sollen sicherstellen, dass die Bildung in unserer Branche langfristig gesichert wird.

Ich danke allen Mitgliedern der Branche vor allem den Mitgliedern der IG-Suisse für das grosse Engagement für die Bäcker-Confiseur Branche und freue mich auf ein starkes, innovatives 2025.

REGION TESSIN

Nach der letzten Generalversammlung des Tessiner Kantonalverbandes gab es bei zwei Kommissionen einen Wechsel der Vorsitzenden: Andrea Marina ist neuer Kassier und hat mich ersetzt. Mattia Goriotti hat die Leitung in der Berufsbildung abgegeben. Ich habe diese Funktion übernommen.

Diese neue Verantwortung veranlasst mich zu einigen Überlegungen, da wir mit dem Zentralvorstand die Totalrevision Bildung Produktion 2030 gestartet haben. Simona Carcano macht als Tessiner Vertreterin in der Arbeitsgruppe mit.

Ich befürworte es sehr, dass diese Totalrevision in Angriff genommen worden ist. Denn ich sehe, dass es im Tessin und auch in den anderen Kantonen schwierig ist, Unternehmen zu finden, die Lernende ausbilden können.

Leider stimmen die Kriterien, die ein Betrieb als ausbildungsberechtigt definieren, nicht mehr mit der aktuellen Unternehmensrealität überein. Entweder sind die Bäckereien-Confiseries sehr klein und stellen nicht die gesamte Palette der geforderten Produkte her oder sie sind gross, aber nur auf einen Teil des geforderten Sortiments spezialisiert oder man ist als Konditor/in immer auch mit einem anderen Bereich verbunden – etwa als Bäcker/in oder Confiseur/in.

Ich bin sicher, dass dank der laufenden Überarbeitung auch diese Diskrepanzen behoben werden können, so dass mehr Unternehmen die Möglichkeit haben, auszubilden und damit auch Lehrstellen zu schaffen. Im Tessin haben wir das Glück, dass es eine grosse Nachfrage nach diesem Beruf gibt, aber manchmal liegt das Problem genau im Mangel an Arbeitsplätzen.



Roland Räber
Vorsitzender SBC Treuhand und Panvica

RESSORT SBC TREUHAND

Ich blicke auf ein spannendes, aber herausforderndes Jahr zurück. Die Situation in der Bäcker- und Confiseurbranche bleibt angespannt: Geschäftsaufgaben überwiegen Neugründungen, daher verzeichnen wir erneut einen Kundenrückgang. Besonders Konkursfälle haben zugenommen und mediale Aufmerksamkeit erregt.

Als Branchenführer stellen wir uns diesen Herausforderungen. Unser modernisierter Unternehmensauftritt stärkt unsere Position als Treuhandspezialisten. Im Panissimo greifen wir regelmässig aktuelle Themen auf, um Lösungen aufzuzeigen. Auch in Zukunft wollen wir die Branche mit Fachartikeln und neuen Akquise-Formaten unterstützen. Geplant sind kurze Vortragssequenzen zu Themen wie Neugründung, Steuern, Nachfolge oder Vorsorge, speziell für Interessierte in diesen Lebensphasen.

Unser Ziel ist es, durch Fachkompetenz und Vertrauen neue Kund/innen zu gewinnen und langfristige Beziehungen aufzubauen. Unsere Branchenkenntnisse verschaffen uns einen klaren Vorteil gegenüber herkömmlichen Treuhändern.

Mit einer modernen Infrastruktur, effizienten Prozessen und neun Standorten in der Deutsch- und Westschweiz sind wir bestens für die Zukunft aufgestellt und bieten unseren Kund/innen einen schnellen, unkomplizierten Austausch.

RESSORT PANVICA

Das Jahr 2024 hat erneut gezeigt, wie anspruchsvoll eine zeitgemässe Vorsorge ist. Unterschiedliche Lebensmodelle und Arbeitsrealitäten stellen die gesamte Panvica mit der Ausgleichskasse, den Pensionskassen PKP & P+ vor die Aufgabe, Stabilität zu sichern und individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Wie wichtig zurzeit eine Verbandskasse ist, kann daran gesehen werden, dass es Firmen gibt, die auf dem freien Markt keinen Krankentaggeld-Vertrag mehr erhalten.

Wir als Panvica geben unser Bestes in jeder Sparte, um der Verantwortung gerecht zu werden. So sind unsere Familienausgleichskassen-Beiträge (FAK) in den meisten Kantonen die günstigsten. Auch mit den Pensionskassenlösungen sind wir endlich wieder konkurrenzfähig. Dank einem guten Anlagejahr konnte die PKP die Altersguthaben grossartig mit 4.5% verzinsen. Auch die Vorsorgewerke der P+ konnten im letzten Jahr einen guten Zins gewähren. Beide Pensionskassen haben einen sehr soliden Deckungsgrad und sichern so langfristig die Rentenversprechen.

Eine zuverlässige Vorsorge erfordert Stabilität und das Zusammenspiel wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktoren. Unsere Strategie setzt auf langfristige Sicherheit und punktuelle Optimierungen. Unser Erfolg basiert nicht nur auf Zahlen, sondern auch auf dem Engagement aller Beteiligten. Ich danke allen, die dazu beitragen, dass die Pensionskasse Panvica eine verlässliche Partnerin bleibt – heute und für kommende Generationen.



Martin Schnyder

RESSORT FINANZEN / LEITENDER AUSSCHUSS

Wir können auf ein erfreuliches Jahr 2024 zurückblicken. An den Börsen konnte mit den Aktien Gewinn erwirtschaftet werden. Beim Rechtsdienst wurde aufgrund der vielen Rechtsfälle sehr gut gearbeitet. Die Einnahmen der Liegenschaften lagen auf Vorjahresniveau und auch die anderen Geschäftsfelder wie das Panissimo, die ASA/GVP Leitlinie schlossen positiv ab.

Den Werbe-, Wettkampf- und Ausbildungs-Fonds konnten weitere Gelder zugeführt werden, so dass wir die 5. Welle der Nachwuchswerbung aufgleisen können und auch die neue Bivo mit genügend Mittel ausgestattet ist.

Die Liquidität ist weiterhin sehr gut und wir konnten zusätzlich Hypotheken von CHF 800 000 zurückzahlen. Auch für die Sanierung der Toilettenanlagen im Bäcker-Confiseurhaus in Bern sind die Mittel bereits zurückgestellt.

Die Jahresrechnung 2024 des SBC schliesst mit einem Gewinn von CHF 21 750 ab. Das Anlagevermögen beträgt rund CHF 6.203 Mio, die Bilanzsumme beträgt CHF 8.878 Mio.

Die Jahresrechnung 2024 der Hilfskassenstiftung schliesst mit einem Gewinn von CHF 6361 ab. Das Stiftungskapital beträgt CHF 2.060 Mio, die Bilanzsumme CHF 2.298 Mio.

Die Stiftung der Fachschule Richemont darf auf ein zufriedenstellendes Jahr zurückschauen. Die Erträge aus den Bildungsleistungen und dem Gastro und Hotelteil waren mit CHF 5.71 Mio noch nie so hoch gewesen.

Die kumulierte Jahresrechnung 2024 der Richemont Dienstleistungs AG und der Stiftung weist einen Totalumsatz von CHF 7.463 Mio auf. In der AG wurden Abschreibungen in der Höhe von CHF 291 932 getätigt.

Ich bedanke mich für den tollen Einsatz aller Mitarbeitenden des SBC wie auch der Richemont Fachschule ganz herzlich. Ebenso bei unseren beiden Direktoren Urs Wellauer und Reto Fries mit ihren Finanzverantwortlichen Barbara Biland sowie Madeleine Röthlin.



Peter Signer

RESSORT BILDUNG PRODUKTION

Mitte 2024 fiel der Startschuss zur Totalrevision Grundbildung in der Produktion. Unter Berücksichtigung der Auflagen aus dem Zentralvorstand und einer umsichtigen Planung wurde mit der pädagogischen Begleitung ein Zeitplan aufgestellt, der sehr ambitioniert ist. Das Ziel muss es sein, am Kongress 2026 das neue Berufsbild zur Abstimmung zu bringen.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 wurde das Qualifikationsprofil erstellt. Dieses wurde dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI zur Prüfung unterbreitet und mit minimsten Korrekturvorschlägen retourniert.

Die Lernendenzahlen in der Produktion waren 2024 leicht höher als im Vorjahr, wobei diese Zahlen mit grosser Vorsicht zu geniessen sind: Der Kanton Bern konnte mit seiner aktiven Werbung gegenüber 2023 30 Lehrverträge mehr verzeichnen. In allen anderen Kantonen waren die Zahlen bestenfalls unverändert, wenn nicht tiefer.

Leider macht sich dieser Trend auch in der höheren Berufsbildung bemerkbar. Die Klassengrößen für die Berufsprüfung sind kleiner als auch schon. Das heisst: Bei den Branchenspezialistinnen waren es noch drei Kandidatinnen, was für die Teilnehmenden wohl interessant ist, jedoch betriebswirtschaftlich für die Richemont Fachschule das Gegenteil bedeutet. Die Referent/innen kosten gleich viel, bei drei oder zehn Kandidat/innen.

Erfreulich war jedoch, dass beim Lehrgang HFP (Höhere Fachprüfung), der gemeinsam mit den Fleischfachleuten durchgeführt wird, 2024 erstmals neun Kandidat/innen aus der Bäckerei-Confiserie-Branche starteten.

Meine Arbeit ist mittlerweile auf ein Mass angewachsen, das eine gute Organisation verlangt. Dank den Mitgliedern im Zentralvorstand, in den Kommissionen B&Q, FLV, HBB und CPex, den Expertinnen und Experten auf Stufe BP und HFP, dem ganzen Richemont Team um Direktor Reto Fries, Vizedirektor Markus Zimmerli und den Leiter der Richemont Fachschule in Yverdon-les-Bains, Sébastien Knecht, ist es möglich, die Übersicht zu bewahren. Ich danke allen von Herzen für das in mich gesetzte Vertrauen und wünsche mir, dass die Arbeit für den SBC wieder vermehrt junge Unternehmende anspricht, denn wer mithilft zu lenken – der wird nicht gesteuert.